

4 / 2016

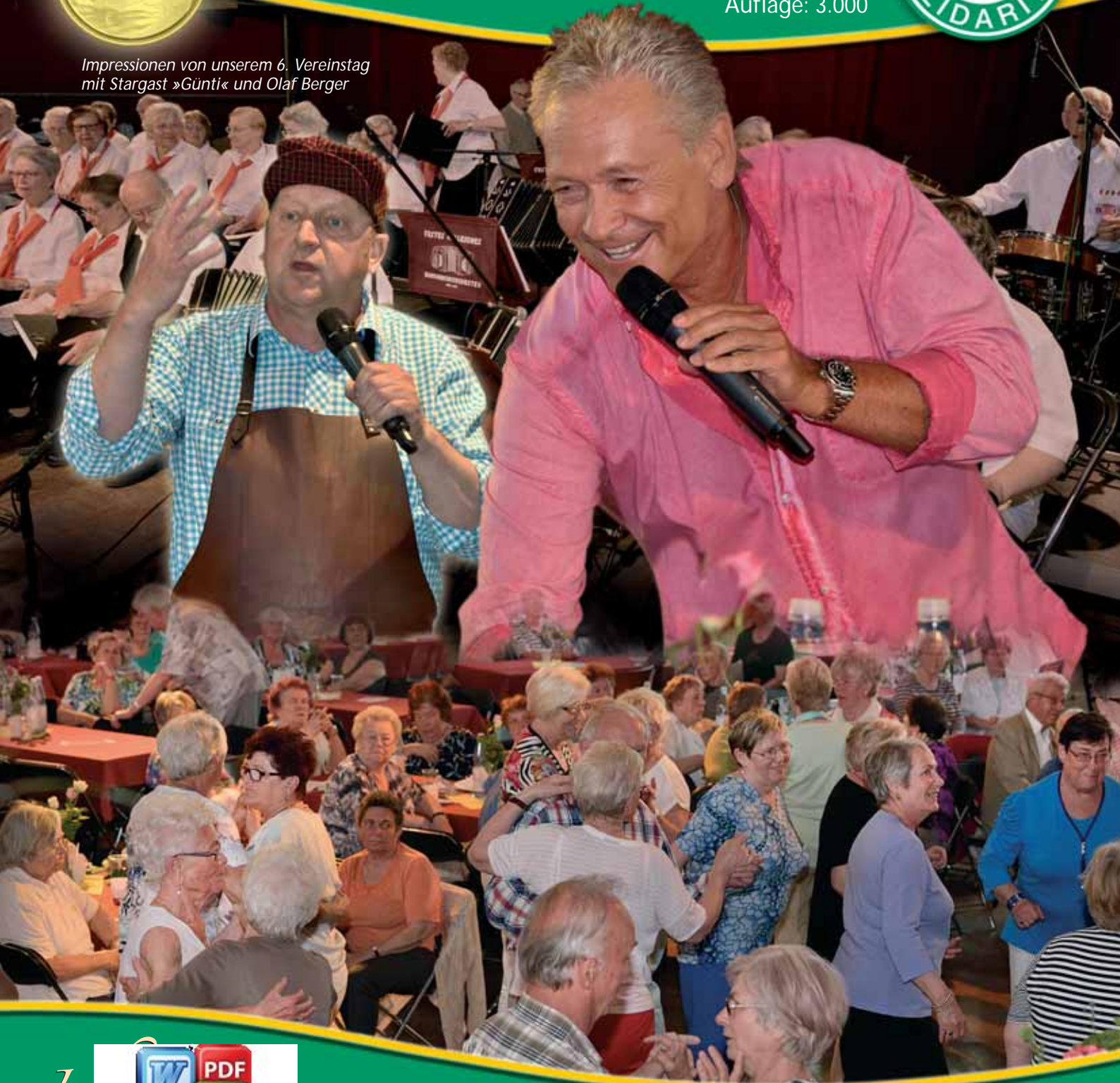
vs-aktuell



Monatszeitschrift der »Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)«
und der »Stiftung Volkssolidarität Halle (Saale)«
Auflage: 3.000



Impressionen von unserem 6. Vereinstag
mit Stargast »Günti« und Olaf Berger



In



Optimized using
trial version
www.balesio.com

Seite 2
Seite 4
Seite 5
Seite 6 · Aus unserem Verein

erleben

Seite 7 · Informatives
Seite 8 · Aus unserem Verein
Seite 9 · Leserzuschriften
bis 11 Leserzuschriften
Seite 12 · Wohin in Halle

Seite 13 · Veranstaltungen & Termine
in unserem Verein
Seite 14 · Jubiläen & Rätsel
Seite 15 · Vereinsinformationen
Seite 16 · Unsere sozialen Angebote

Unser 6. VEREINSTAG - ein toller Höhepunkt im Vereinsleben

Großen Zuspruch findet seit vielen Jahren bei unseren Mitgliedern und Freunden der Vereinstag im Halle-schen Volkspark. Auch in diesem Jahr ging es deshalb am 10. Mai in geselliger Runde und bei toller Unterhaltung gemeinsam in den Frühling.

Als pünktlich um 11:00 Uhr das Programm startete, waren alle Stühle und Tische im großen Festsaal des Volksparks mit mehr als 350 aktiven und feierlustigen Mitgliedern und Gästen der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) besetzt.

Wer wollte, konnte sich zunächst am reichhaltigen Buffet stärken oder es sich erst einmal mit Kaffee und Ku-



Bärbel Piech als Vereinsvorsitzende und Manfred Schuster als Geschäftsführer des Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) eröffneten den 6. Vereinstag

chen in gemeinsamer Runde gemütlich machen.

In alter Tradition bot auch der diesjährige Vereinstag unseren Orchestern und

Chören, unseren Kulturgruppen und unseren kreativen Zirkel wieder die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung. Für das kulturelle Rahmenprogramm zum diesjährigen gemeinsamen Vereinsfest hatte sich Wolfgang Fritz wieder richtig angestrengt, um etwas Besonderes für jeden zu bieten.



links: Auf der Bühne, direkt an ihrem Klavier nahm Annemarie Reiling die »Vereinsmedaille in Silber« entgegen.

rechts: Barbara Gessner wurde für ihre aktive Arbeit in der Gruppe »Zugvögel« mit der »Vereinsmedaille in Silber« geehrt.

unten: Unsere Chöre unter der bewährten Leitung von Annelie Kujau



Getreu unserem Motto »Gemeinsam – nicht einsam« begrüßten die Chöre der Volkssolidarität unter Leitung von Annelie Kujau und das Erste Hallesche Bandoneon-Orchester unter Leitung von Wilfried Thurm gemeinsam die Gäste mit stimmungsvollen Liedern wie »Wien bleibt Wien« oder »Jetzt kommen die lustigen Tage«. Natürlich ließen es sich auch unsere Vereinsvorsitzende Bärbel Piech und unser Geschäftsführer Manfred Schuster nicht nehmen, alle Gäste herzlich zu begrüßen.

Zur guten Tradition im Vereinsleben gehört es auch, dass wir diesen Festtag nutzen, um in einem größeren Rahmen verdienstvolle Mitglieder zu ehren und auszuzeichnen. Schon im Vorfeld des Vereinstages hatte der Vorstand der Volkssolidarität 1990. e.V. Halle (Saale) be-

solo der »Annen-Polka« von Johann Strauß vor. Seit vielen Jahren begleitet Annemarie Reiling musikalisch das Kabarett »Spätlese« und ist sehr aktiv im Chor der Volkssolidarität tätig. Die zweite Vereinsmedaille in Silber nahm Barbara Geßner für ihre aktive Arbeit in der Mitgliedergruppe »Zugvögel« entgegen.

Dass man das Alter auch von der humorvollen Seite sehen kann, bewies die Theatergruppe »Spätlese« mit einer Kostprobe aus ihrem neuen Programm, das Werner Lucas zusammenstellte. Hier wurden unter anderem die männlichen Senioren und ihr Verhältnis zur putzenden Oma auf die Schippe genommen. Der Laptop für die Oma, die dann via Internet überall dabei ist, ist sicher eine Vorahnung für die kommende mediale Gesellschaft. Dann könnte die Oma ihre Familie vielleicht per Mausclick enterben!

Zu den Höhepunkten des Vereinstages gehörte auch in diesem Jahr das gemeinsame Singen mit den Chören der Volkssolidarität. Gemeinsam mit den Gästen im Saal sangen sie sich stimmungsgewaltig in den Früh-



Optimized using
trial version
www.balesio.com



und bereitete ihr Klavier-

sommer hinein. Der hatte mit sonnigem Wetter und optimalen Temperaturen schon einmal vorbeigeschaut. Natürlich fieberten alle Gäste mit großer Spannung den Stargästen des Vereinstages entgegen. In diesem Jahr waren das der Schlagersänger Olaf Berger und der Humorist Günti. Günther Rößler, alias Günti – den schönsten Mann von Sachsen ..., konnten wir im vergangenen Jahr schon mit dem »Oberhofer Bauernmarkt« erleben. 1994 hatte er an der ARD-Show »Gaudimax« teilgenommen und gewonnen. Seitdem ist er erfolgreich in Sachen Humor unterwegs. Mit seinen kritischen Witzen heizte er auch beim Vereinstag die Stimmung im Saal so richtig an.

Olaf Berger zählte zu den erfolgreichsten Schlagersängern der DDR und hatte bereits zahlreiche Fernsehauftritte. Er entstammt einer recht bekannten Musikerfamilie. Sein Vater, Lothar Berger, leitete drei Jahrzehnte die Gala Band »Die Virginias«, wo auch Sohn Olaf nach seiner Ausbildung zum Kfz-Mechaniker sang. Nach einem DDR-Nachwuchswettbewerb »Goldener Rathausmann« erschien die erste Amiga-Single »Es brennt wie Feuer«. Im Jahre 1990 wurde Olaf Berger mit der »Goldenen Stimmgabel« geehrt. Auch im MDR war er in Sendungen wie »Eine Busfahrt die ist lustig...« oder »Olaf macht das schon« zu sehen. Olaf Berger veröffentlichte mehr als 14 musikalische Alben. Auch mit seiner Tochter sang er schon. Beim Vereinstag sorgte Olaf Berger für eine tolle Tanzstimmung.



links: Stargäste des Vereinstages waren der Komiker Günter Rößler und der Schlagersänger Olaf Berger.

unten: Das Kabarett »Spätlese« mit neuem Programm.

Nach dem großen Unterhaltungsprogramm konnte im Volkspark das Tanzbein geschwungen werden. Die beiden Kreativzirkel präsentierten den Gästen des Vereinstages ihr Können und luden auch zum Mitmachen ein. Die engagierte Zusammenarbeit aller Aktiven machte auch unseren 6. Vereinstag mit seiner tollen Stimmung wieder zu einem Erfolg.

Text und Fotos: Wolfgang Kubak



Kurz vorgestellt: Der Chor »Hallesaal«

Seinen Einstand bei der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) gab der seinerzeit neu gegründete Chor »Hallesaal« im Jahr 2012 zu unserem damaligen Vereinstag. Auch bei unserem 4. Vereinstag 2014 waren die »Hallesaal« mit am Start, brachten viele neue Seemannslieder aus ihrem aktuellen Repertoire zu Gehör und luden zum Mitsingen ein. Zu unserem Vereinstag im Mai dieses Jahres war der Chor leider nicht mit dabei. Der Tod ihres Chorleiter Harald Horst machte es den Sängerinnen und Sängern unmöglich, gute Laune zu verbreiten.

Inzwischen hat sich der Chor »Hallesaal« wieder gefangen und neu aufgestellt. Die neuen Vorstandsmitglieder sind nun Kerstin Straube und Lothar Henkel und auch mit den Proben für ein attraktives Programm haben die Sängerinnen und Sänger wieder begonnen.

Der Chor, der inzwischen zu den Kulturgruppen unter dem Dach der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) im November 2011 gegründet. Er hat sich auf Seemannsschlager und Volkslieder verschrieben. Im Rahmen des Kulturprogramms pflegen die »Hallesaal« die Hansestadt Halle. Sie treten in den Vereinsfarben Rot und Weiß auf. Das Seemannsschlager haben für Deutschland eine besondere Bedeutung. Die Gründung der DDR materiell aus dem Nichts eine der größten Handelsflotten entwickelt. Über



200 Hochseeschiffe befuhren unter DDR-Flagge die Weltmeere. Auch an diese Leistung erinnert das Liedgut der »Hallesaal«.

Der inzwischen überregional bekannt gewordene Chor probt regelmäßig jeden Dienstag von 19:00 bis 21:00 Uhr in unserer Begegnungsstätte »Zur Fähre« im Böllberger Weg 150 unter der musikalischen Leitung von Peter Rüdiger. Alle Mitglieder haben am gemeinsamen Musizieren große Freude

und sind mit viel Spaß dabei. Für kommende Aufgaben möchte sich der Chor noch personell verstärken. Für die Erweiterung seines Repertoires an maritimen Liedern und Unterhaltungsmusik braucht der Chor noch Sängerinnen und Sänger. Der Nachwuchs für die »Hallesaal« sollte auf jeden Fall sangesfreudig sein. Große Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Freuen würden sich die »Hallesaal« auch über Zuwachs bei der musikalischen Begleitung. Wer Akkordeon, Gitarre, Mundharmonika oder Keyboard spielen oder aber auch eine Gitarre mitbringen kann, ist ebenfalls herzlich willkommen.

Melden kann man sich bei Lothar Henkel, der auch für die Öffentlichkeitsarbeit des Chores verantwortlich ist (Telefon: 0345 2264226; Mobil: 0157 53579514, oder auch per Email an: helo0202251@googlemail.com).

Übrigens sind die »Hallesaal« bereits am 7. August dieses Jahres zu einem Konzert in den Kuranlagen in Bad Dürrenberg zu hören.

Wolfgang Kubak



Optimized using trial version www.balesio.com



Foto: W. Kubak

Gemeinsam – nicht einsam *Hallo Halbesore* Gemeinsam Schönes erleben im Verein

Liebe Leserinnen und Leser,
an dieser Stelle informieren wir Sie über interessante Veranstaltungsangebote unseres Vereins. Wenn Sie sich für eines der Angebote auf dieser Seite interessieren, wenden Sie sich bitte an den Mitgliederservice im Beratungs- und Begegnungszentrum der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale), Hettstedter Straße 1, Tel. 0345 / 55494943.
Wir beraten Sie gern.



Veranstaltungen in der Begegnungsstätte »Zur Fähre«

Freitag, 19. August 2016:

Grillwurst, Bier und gute Laune – Bei unserem Grillfest im Garten der »Fähre« sorgt Jo Irmscher für Stimmung und flotte Musik zum Tanz. Dazu gibt es eine exklusive Zaubershow mit Ralf Straubel.

Freitag, 9. September 2016:

Von Argentinien bis zum Böllberger Weg – Das Bandoneonorchester präsentiert sein vielseitiges Können. Nach einem unterhaltsamen Konzert spielen das Orchesters zum Tanz auf.

Freitag, 30. September 2016:

Bunter Herbst 2016 – Die humoristische Modenschau »Mode Nr. 1« präsentiert die aktuelle Herbstmode 2016. Danach bittet Detlef Schubert wieder zum Tanz.

Freitag, 28. Oktober 2016:

Fröhlicher Herbst – »Fips und Co.« laden musikalisch zu einem fröhlichen Herbstfest ein. Außerdem wird das Publikum von »Kleopatra« verzaubert und mit Feuer und Schlangen überrascht.

Die Kartenvergabe erfolgt wie bisher durch den Beirat der »Fähre«. Restkarten können im Saal der »Fähre« erworben werden. Kartenpreise: 6,00 Euro pro Person für alle Veranstaltungen, außer für die Modenschau – hier beträgt der Kartenpreis 3,00 Euro pro Person.

Veranstaltungen für die Begegnungsstätte Kreuzerstraße

Freitag, 23. September 2016:

Bunter Herbst 2016 – Die humoristische Modenschau »Mode Nr. 1« präsentiert die aktuelle Herbstmode 2016. Danach bittet Detlef Schubert zum Tanz.

Freitag, 21. Oktober 2016:

Fröhlicher Herbst – »Fips und Co.« laden musikalisch zu einem fröhlichen Herbstfest ein. Außerdem wird das Publikum von »Kleopatra« verzaubert und mit Feuer und Schlangen überrascht.

Die Kartenvergabe erfolgt wie bisher durch den Beirat der »Kreuzerstraße«. Restkarten können im Saal der »Fähre« erworben werden. Kartenpreise: 6,00 Euro pro Person für alle Veranstaltungen, außer für die Modenschau – hier beträgt der Kartenpreis 3,00 Euro pro Person.

Auftrittstermine Chor der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)

Donnerstag, 8. September 2016, 16:30 Uhr
Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen
Programm in Zusammenarbeit mit der Riebeck-Stiftung im Rahmen der Initiative »Alter:native 2016«

Donnerstag, 22. September 2016, 14:00 Uhr
SKZ der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)
im Böllberger Weg 150
4. Treff »Gemeinsames Singen«
mit Chorgruppen aus Halle

Mittwoch, 19. Oktober 2016, 15:00 Uhr
Konzerthalle Ulrichskirche
Auftritt mit den »Donkosaken«

Samstag, 3. Dezember 2016, 15:00 Uhr
Konzerthalle Ulrichskirche
Auftritt mit dem Mädchenchor Halle-Neustadt
zum 20. Weihnachtskonzert für die
Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)

Skatturnier



Begegnungsstätte
Böllberger Weg 150
(Saale)

26. August 2016

Optimized using
trial version
www.balesio.com

Neues von Karl: **Was Ihr wollt! Oder: Was wollt Ihr?** von Klaus Peschke

Die Diskussion um die geeigneten Energiequellen haben unseren Leser Klaus Peschke bereits im Jahr 1999 zu folgende Zeilen angeregt. Karl verfolgte im Fernsehen die Debatte um die geeignete Energiequelle. Da fiel ihm wieder der Text ein, den er bereits 1999 niedergeschrieben hat. Und dabei dachte er an eine Komödie von William Shakespeare mit dem Titel:

Was Ihr wollt! Oder: Was wollt Ihr?

Braunkohlenkraftwerke,
die Dreckschleudern der Nation, brauchen Braunkohle!
Unentwegt frisst sich der Abraumbagger ins Erdreich.
Er hinterlässt tiefe Wunden in der Erdkruste
und gierig verdrängt er Siedler aus ihren Wohnungen!
Bauern von ihren Höfen und Äckern!
Ständig fällt ihm irgendwo ein Dorf oder eine Stadt zum Opfer!
Wollt Ihr das? Nein!

Steinkohlenkraftwerke
sind unrentabel!
Aus finanziellen Gründen werden
ganze Schachtanlagen stillgelegt!
Komplette Belegschaften entlassen!
Keiner, außer den Betroffenen, denkt
an deren Familien.
Wollt Ihr das? Nein!

Holzskraftwerke.
Sie wurden erfunden, um das Restholz aufzubauchen
und daraus Energie freizusetzen.
Heute ist es nur Restholz.
Morgen werden es Bäume sein! Gutes Holz!
Ganze Wälder werden abgeholzt werden!
Das biologische Gleichgewicht wird aus den Fugen geraten!
Wollt Ihr das? Nein!

Atomkraftwerke.
Sie arbeiten zwar sauber.
Doch fallen, wie bei allen Kraftwerken,
Verbrennungsrückstände an.
Sie sind äußerst gefährlich!
Um sie zu entsorgen, werden sie
zudem noch durch die Lande transportiert!
Wollt Ihr das? Nein!

Kraftwerke, die mit Erdöl arbeiten.
Riesige Tanker durchfurchen die Meere.
Immer größer, immer länger, mit immer mehr Erdöl im Bauch!
Aber, Schiffsunglücke gibt es, solange es die Seefahrt gibt.
Tausende Seevögel und andere Meeresbewohner
verendeten bisher. Unfähig, sich aus dem Erdöl zu befreien
Wollt Ihr das? Nein!

Doch, ganz leise kommt mir der Verdacht,
bei einem dieser Vorschläge hätte ihr ja sagen müssen!
Jeder Haushalt braucht Elektroenergie und jeder Betrieb!
Kein Kühlschrank, kein Fernseher, kein Radio!
Aber, keine Textilmaschine.
Oder, wer wohnt in der Höhle hausen,
mit einem Stein über dem offenen Feuer bratend?
Wir brauchen ein aufgebocktes Fahrrad
straßen, um uns Licht spende,
um zu essen, was wir essen!



Fotos: W. Kubak

Energiepolitik in Deutschland

Deutschland deckt derzeit rund zwei Drittel seines Energiebedarfs durch den Import von Energieträgern. Es ist eines der Ziele der Energiewende, diese Importabhängigkeit mittel- bis langfristig zu reduzieren. Erneuerbare Energien werden die Abhängigkeit von Preisschwankungen auf den internationalen Energierohstoffmärkten reduzieren und zur Versorgungssicherheit beitragen. Dennoch werden wir auch in absehbarer Zukunft auf Energieträger wie Öl, Steinkohle oder Gas angewiesen sein. Die Energieversorgung muss immer stärker dazu beitragen, den globalen Temperaturanstieg auf maximal 2°C zu begrenzen. Dazu ist es notwendig, Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch zu »entkoppeln«. Die Weltbevölkerung wächst rasant – und mit ihr die Ansprüche an die begrenzten Ressourcen unseres Planeten. Energiewende bedeutet einen grundlegenden Umbau – nicht nur in der Energieerzeugung, sondern auch in den Städten und im Verkehr, in der Industrie und in den Haushalten. Diese Veränderungen betreffen nicht nur Deutschland, sondern alle Länder.



Optimized using
trial version
www.balesio.com

Volkschor Reideburg singt seit 70 Jahren



Die Kirche St. Gertraud in Reideburg bildete eine beeindruckende Kulisse für das Jubiläumskonzert des Volkschores Reideburg.

Wie könnten die Mitglieder eines Volkschores ein großes Jubiläum besser begehen, als mit einem Konzert an ihrem Gründungsort. Der Volkschor Reideburg hatte sich als Veranstaltungsort für sein Jubiläumskonzert am 4. Juni dieses Jahres für die kleine Kirche St. Gertraud in der Paul-Singer-Straße von Reideburg, einem heutigen Ortsteil von Halle, entschieden. Damit wollten die Sängerinnen und Sänger auch ihre Verbundenheit zur Region zum Ausdruck bringen. Anke Oettler, die Vorsitzende des Volkschores Reideburg, konnte zur Jubiläumsfeier nicht nur viele sangesfreudige Mitglieder ihres Chores, sondern auch die Mitglieder des Kirchenchores Reideburg und eine Abordnung des Partnerchores aus Karlsruhe begrüßen. Ein ganz besonderer Ehrengast an diesem Tag war Edeltraut Plötz. Sie hat nicht nur über 65 Jahre aktiv im Volkschor mitgesungen, sondern ist heute das einzige noch lebende Gründungsmitglied des Chores, der im April 1946 entstand. Der Chor war zunächst nur von Männern in der schwierigen Nachkriegszeit gegründet worden. Bereits ein Jahr später stießen dann schon die sangesfreudigen Frauen dazu. Zu Beginn des Jahres 1948 bestand der Volkschor aus 42 aktiven Sängerinnen und Sängern, die in der Lage waren, als Männerchor, als Frauenchor oder auch als gemischter Chor aufzutreten. In den Anfangsjahren sang man auf örtlichen Veranstaltungen und sorgte bei so manchem Dorffest für die richtige Stimmung. Das war auch der LPG Fortschritt aufgefallen, die sich 1953 ent-



Mit aus Reideburg und des Partnerchores Reideburg die Sängerinnen und Sänger des Volkschores Reideburg

schloss, den Volkschor über eine Partnerschaft zu fördern und finanziell zu unterstützen.

Bald wurde der Volkschor Reideburg über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. Im Jahre 1955 kam es zur Aufführung der »Zigeuner« im »Löwen« in Reideburg. Damals wurde der Volkschor bereits vom Tanz- und Unterhaltungsorchester des Mitteldeutschen Rundfunks Leipzig begleitet. Die Veranstaltung war so erfolgreich, dass sie wiederholt werden musste! Im gleichen Jahr hatte der Volkschor in Merseburg mit »Die Glocke« einen großen Erfolg und nahm an den Wartburgfestspielen teil. 1960 wurde er mit anderen Musikgruppen zum 3. Deutschen Turn- und Sportfest nach Leipzig delegiert. Der Chor trat längst nicht mehr nur zu den besonderen Jubiläen der LPG »Fortschritt« auf. Er hatte auch immer mehr Auftritte bei Festveranstaltungen in Halle, gemeinsam mit großen Orchestern des MDI und der Bigband Fips Fleischer. Bereits 1961 wurde der Volkschor Reideburg als »Ausgezeichnetes Volkskunstkollektiv« geehrt und wurde ihm 1976 noch einmal zuerkannt.

Nach den politischen Veränderungen Anfang der 1990er Jahre wurde der Volkschor zu einem eingetragenen Verein und Mitglied im Landeschorverband Sachsen-Anhalt und im Deutschen Chorverband.

Durch die Städtepartnerschaft von Halle mit Karlsruhe kam der Kontakt zum Chor »Liederkranz 1931 von Karlsruhe-Weihefeld« zustande, der bis heute andauert. Sehr wichtig ist den Sängerinnen und Sängern des Volkschores die Zugehörigkeit zu den Chören der Volkssolidarität und zu unserem Verein, der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale). Seit 1990 hat Annelie Kujau die künstlerische Leitung des Volkschores Reideburg. Heute gibt es wohl keine Festveranstaltung unseres Vereins, wo nicht die Chöre der Volkssolidarität zu den musikalischen Höhepunkten gehören. Das gilt natürlich auch für die großen Chortreffen der Volkssolidarität und die vielen Veranstaltungen, bei denen die Chöre mitwirken.

Für das Jubiläumskonzert des Volkschores Reideburg hatte Annelie Kujau ein buntes Programm zusammengestellt. Unterstützt wurde sie dabei von Annemarie Reiling am Klavier. Abwechselnd mit dem Kirchenchor Reideburg bot der Volkschor ein abwechslungsreiches Programm, das vom aufmunternden Volkslied bis zum anspruchsvollen Kirchenlied ein großes Spektrum umfasste. Ein gelungener Abschluss des Jubiläumskonzerts war das gemeinsame Singen aller Chormitglieder mit den aus Karlsruhe angereisten Vertretern des Partnerchores. Wir wünschen den Sängerinnen und Sängern des Volkschores Reideburg zu ihrem 70. Jubiläum noch viele schöne Stunden beim gemeinsamen Singen und natürlich noch viele erfolgreiche Auftritte.

Text und Fotos: Wolfgang Kubak



Optimized using
trial version
www.balesio.com

Dölauer Geschichte

Der Hallenser Rechtsanwalt, Dr. Jörg-Thomas Wissenbach, befasst sich seit vielen Jahren intensiv mit der Geschichte von Dölau. Der 10. Band der sehr interessanten »Dölauer Hefte« ist dem Dölauer Vereinsleben gewidmet. Im Folgenden etwas über die Volkssolidarität:

Viele seit Jahrzehnten bei der Volkssolidarität in Halle engagierte Mitglieder werden das Motto »Mein Verein – mein Leben« ebenso empfinden und leben ihr Bedürfnis nach Aktivität und Geselligkeit im Kreise Gleichgesinnter, aber auch gegenseitiger Hilfe und Solidarität in ihren Mitgliedsgruppen, in den Begegnungstätten oder in Funktionen der Volkssolidarität aus. Gerade uns Deutschen wird ja seit den Gründerjahren des 19. Jahrhunderts ein besonderer Hang zur Vereinsmitgliedschaft, zur »Vereinsmeierei« nachgesagt.

Ein neues Dölauer Heft behandelt diese Entwicklung am Beispiel unseres kleinen Ortes am Heiderand. Mit über 40 Vereinen bis zum Zweiten Weltkrieg bei nur 3.000 Einwohnern, aber vier Ausflugsgaststätten mit jeweils großen Sälen entwickelte sich die Mitgliedschaft hier auch zur sozialen Prestigefrage. Bei Gesangs-, Sport- und Kegelvereinen grenzten sich die bürgerlichen Villenbesitzer aus dem Hutviertel ganz bewusst von den Arbeitern und Handwerkern des Kopftuchviertels ab. Erhalten geblieben ist außer dem Sportverein nur die Freiwillige Feuerwehr. In der DDR gab es außerhalb der politischen Organisationen eine breite Palette von Vereinen, Clubs und Arbeitsgemeinschaften, die speziell im Wohnbezirk aktiv waren. Das 1960 gegründete Verkehrssicherheitsaktiv mit über 20



aktiven Mitgliedern wurde nicht nur 1967 als bestes in der DDR ausgezeichnet, sondern wirkte mit Rentnerfahrten für die Ortsgruppe der Volkssolidarität, der Gründung des Carnevalsclubs Dölau im Jahr 1980 und als Mitorganisator des seit 1980 vom Klub der Werktätigen Dölau veranstalteten jährlichen Heidefeste sehr engagiert im Ort und beendet erst 2002 seine Tätigkeit. Der Treffpunkt der Volkssolidarität mit Essenausgabe in der ehemaligen Gaststätte »Heideschlösschen« stellte 1993 seine Tätigkeit ein, als neue Strukturen entstanden und die Bedingungen für einen weiteren Betrieb nicht mehr gegeben waren.

Das 10. Dölauer Heft wird am 19. Oktober und 17. November in Lichtbildervorträgen vorgestellt. Informationen unter www.halle-doelau.de.

Liebe Leserinnen und Leser der »vs-aktuell«, wenn Sie über eigene Erlebnisse mit Vereinen in Dölau aus früherer Zeit berichten können, würden wir uns sehr darüber freuen und erwarten Ihre Zuschriften.

Manfred Schuster
Geschäftsführer

Dr. Wissenbach
Rechtsanwalt



Volkssolidarität 1990 e. V. Halle (Saale)

**„Gepflegt wohnen“ in unserer
Ambulant betreuten Wohngemeinschaft**

... fühlen Sie sich bei uns geborgen!



Diese Wohngemeinschaft ist geeignet für Menschen mit Pflege- und Hilfebedarf und bietet dadurch möglicherweise eine Alternative zur Heimerbringung. Sie leben selbstbestimmt und erhalten von uns unterstützende Hilfe.

Die Wohngemeinschaft umfasst vier Einzel- und ein Doppelzimmer (14 m² bis 33 m²) zzgl. Gemeinschaftsflächen.

Standort: 06118 Halle-Trotha • Trothaer Straße 72

Wir beraten Sie gern zur Wohngemeinschaft

on: Barbara Pusch • 03 45/5 21 60 35 • Mobil: 01 70/3 17 26 15

www.vshalle.de

Optimized using
trial version
www.balesio.com

Heißer Sommer – Sonne – gute Laune

Sommerfest in der Begegnungsstätte »Zur Fähre«

Man könnte meinen, dass der Wettergott ein Einsehen mit den Mitgliedergruppen aus dem halleschen Süden und ihren Gästen hatte. Jedenfalls verwöhnte er alle Teilnehmer des diesjährigen Sommerfestes am 25. Juni mit reichlich Sonnenschein. Wieder hatten sich alle Mitarbeiter und Mithelfenden große Mühe gegeben, ein tolles Fest auf die Beine zu stellen. Dank der großen Zelte, welche unsere fleißigen Hausmeister aufgestellt hatten, war für schattige Sitzplätze gesorgt. Die Sommerfestgäste wurden mit einem abwechslungsreichen und stimmungsvollen Programm erfreut. Herr Volker Schuster führte schwungvoll durch das Programm, in dem es Schlag auf Schlag ging. Zu allererst wurden allerdings Mitarbeiter und Ehrenamtliche durch unseren Geschäftsführer, Manfred Schuster, geehrt. Zu seinem Erstaunen zählte Herr Volker Schuster, neben Frau Krummhaar, auch zu den Geehrten. Frau Pawlowski, die ehemalige Leiterin der Begegnungsstätte Kreuzerstraße ließ es sich nicht nehmen, sich im Namen der BGST Kreuzerstraße für die Organisation der vielen Veranstaltungen in der BGST »Zur Fähre« zu bedanken. Den Auftakt des Festes übernahmen »Die LADYS«, ein sowohl stimmlich als auch optisch hervorragendes Trio aus Berlin. Die jungen Damen erfreuten mit einem Medley aus Songs der 50er und 60er Jahre. Im Anschluss wurde eigentlich das Thema des Tages eingespielt »Heißer Sommer« und es folgte der Auftritt von Chris Doerk. Wahrlich ein Highlight des Tages mit zahlreichen bekannten und auch



einigen neuen Liedern. Viele Besucher ließen es sich nicht nehmen, noch ein Autogramm zu erwerben. Der nächste Programmpunkt war vor allem für die Herren aber auch für die Damen ein Augenschmaus. So viel »nackte« Haut gibt es ansonsten bestimmt selten zu sehen. »Hardy's Modekabarett« zeigte mit einem Augenzwinkern verschiedene Arten von mehr oder

weniger freizügiger Mode für besondere Gelegenheiten. Einige Besucher ließen es sich auch nicht nehmen ab und zu selbst »Hand« anzulegen.

Den Abschluss des Sommerfestes verschönerte unser Alleinunterhalter »Hajo«, zu dessen Musik auch eifrig das Tanzbein geschwungen wurde.

Natürlich wurde den ganzen Tag über auch für das leibliche Wohl gesorgt. Unsere Küche hatte sich wieder mächtig ins Zeug gelegt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die guten Geister im Namen aller Gäste.

Die Versorgung mit Essen und Getränken klappte Dank aller Helfer recht gut. Nur beim Mittagessen und am Grill musste man sich mit etwas Geduld wappnen.

Ein großes Dankeschön erfolgte vor Ort und nochmals an dieser Stelle an alle Spender der BGST Kreuzerstraße, die Apotheke und die Pietät, denn ohne diese Mittel könnte das Sommerfest als kultureller »Knaller« nicht in diesem Maße stattfinden.

Alles in allem kann man sagen: Wieder ein hervorragend gelungenes Sommerfest der Kreuzerstraße!

Ursula Pröter, Mitgliederservice



Optimized using
trial version
www.balesio.com

Muttertagskonzerte mit dem »ANUSCHKA-CHOR«

An allen drei Tagen nach dem Muttertags-Sonntag fanden im Sozial- und Kulturzentrum der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) in der Hettstedter Straße sehr gut besuchte Konzerte mit dem »Anuschka-Chor« statt. Das Motto der Konzerte war »Russische Seelen«.

Zum »Anuschka-Chor« haben sich in Halle-Neustadt sechs Damen und zwei Herren zusammengefunden, die gemeinsam die umfangreiche russische Folklore pflegen. Die Darbietungen stehen musikalisch und stimmlich auf hohem Niveau. Seit vielen Jahren leitet der in St. Petersburg geborene Juri Butt diesen Chor. Nach Abschluss seines Studiums an der St. Petersburger Hochschule für Kultur war er dort von 1983 bis 1996 als Professor für Akkordeon tätig. Seine Gattin, Marina Butt, die ebenfalls im »Anuschka-Chor« mitwirkt, ist an der »Musikschule Coda« in Halle als Diplom-Pädagogin tätig. So kann man sich sehr gut die hohe Qualität des Chores erklären.

Bei diesen Konzerten anlässlich des Muttertags, die in der VS-Begegnungsstätte in der Hettstedter Straße stattfanden, wurden bekannte und noch unbekannt russische Lieder vorgetragen. Etliche Zuhörer, die aus ihrer Schulzeit noch etwas von der russischen Sprache behalten hatten, sangen die Lieder begeistert mit. Die immer so anmutigen Klänge der russischen Weisen ließen auch einige Tränen bei uns Zuhörern rollen. Die Hände taten uns weh vom Beifall klatschen.



Der »Anuschka-Chor« aus Halle-Neustadt begeisterte die Gäste der Muttertagskonzerte mit russischer Folklore. Foto: W. Rammelt

Auf jeden Fall war diese jeweils reichliche Stunde Musik »Russische Seelen« eine wunderschöne Untermauerung des Muttertages.

Wir Mitglieder und Gäste der Veranstaltungen danken dem »Anuschka-Chor« für seine erneuten Darbietungen, denn wir konnten ihn bereits 2012 schon einmal im SKZ Hettstedter Straße in etwas anderer Zusammensetzung erleben. Wir wünschen den Künstlern weiter viel Erfolg bei ihrem Engagement.

Werner Rammelt

Dreiste Buntmetalldiebe

Bei dieser Überschrift vermuten Sie sicher einen Bericht zum Diebstahl von Oberleitungen der Deutschen Bahn oder von Kupferrohren in einem Gebäude. Spitzbuben, die auf wertvolles Metall aus waren, gab es jedoch auch schon zu früheren Zeiten. Die Halleschen Nachrichten vom 4. November 1799 berichteten von einem ganz besonders dreisten Einbruch in die Dölauer Kirche, wo mehrere Zinngegenstände, aber auch das wertvolle Taufbecken aus Messing und sogar eine historische Bronzeglocke gestohlen wurden. Über 30 Jahre später fand man in einem Steinbruch bei Brachwitz das historische Taufbecken wieder, welches heute noch in der Kirche Verwendung findet. Und auch die um 1300 gegossene Glocke, immerhin 56 Kilogramm schwer, fand sich wieder an. Sie wurde um 1300 gegossen und war wohl auch wegen ihres hellen Klangs bis 1866 in Gebrauch. Dann wurden zwei Eisenglocken in den Kirchen im I. Weltkrieg jedoch eingeschmolzen, die in der Zwischenzeit im Steinbruch bei Brachwitz die historische Bronzeglocke gefunden wurde. Der Turm wanderte. Da sie eingeschmolzen war, stand die Gemeinde in Brachwitz, die Glocke einschmelzen zu lassen. Im Glockenmuseum in Erfurt für dessen Sammlung zur Verfügung zu

stellen. Als in der Inflation dann alle Preise explodierten, verliert sich der Nachweis dieser Glocke. Höchstwahrscheinlich ist sie doch eingeschmolzen worden. Wer mehr zur Dölauer Kirchengeschichte wissen will – zum Beispiel zur Frage, warum um 1160 etwas abseits von der slawischen Siedlung eine christliche Kapelle als Zentrum eines vor allem von Flamländern gegründeten Dorfes erbaut wurde und warum nur 50 Jahre später der heute noch stehende und für 23 Gemeinden im Saalkreis typische quadratische Westturm angebaut wurde, warum nach dem Dreißigjährigen Krieg die Dölauer Kirche mehrere Gehminuten abseits vom neu besiedelten historischen slawischen Siedlungsplatz an den Quellteichen stand und warum nach der Reformation Dölau nur noch Kirchenort war oder warum der zuständige Pfarrer bis 1935 in Lettin saß – dem sei das 9. Dölauer Heft empfohlen. Der Autor ist der Sohn des 1935 erstmals wieder für Dölau berufenen Pfarrers Dr. Eberhard Mertens. Das Kapitel über die zahlreichen Bauaktivitäten zu DDR-Zeiten unter Pfarrer Johannes Hoffmann hat dessen Sohn verfasst. Das Gemeindeleben nach der Wende schildert der derzeitige Pfarrer Martin Eichner.

Dr. Jörg-Thomas Wissenbach



Optimized using
trial version
www.balesio.com

Kinderspiele

Von unserer Leserin Ursula Safar

Vor ein paar Wochen besuchte ich eine langjährige Freundin, bei der sich gerade ihre beiden Enkel aufhielten. Die Begrüßung zwischen den Kindern und mir fiel ziemlich kurz aus, da sie sich emsig mit ihren Spielekonsolen beschäftigten. Ich schaute ihnen über die Schultern, wobei ich ihr Geschick und das Reaktionsvermögen bewundern konnte.

»Tolle Leistung«, lobte ich. »Das macht bestimmt irre Spaß!« »Mmm«, war die zweistimmige, doch einsilbige Antwort. »Aber jetzt ist erst mal Schluss mit Lustig!«, unterbrach uns die Oma. »Ihr habt nun schon fast zwei Stunden damit gespielt – ihr wisst doch, was Mutti gesagt hat!« Seufzend, aber gehorsam fuhren die Kinder ihre Konsolen herunter.

Beim anschließenden Kaffee mit Kuchen unterhielten wir uns wieder über die Spiele. »Hast du denn früher sowas nicht gemacht?«, wollte der achtjährige Manuel wissen.

»So'n Quatsch«, antwortete statt meiner seine vier Jahre ältere Schwester Vanessa und zeigte ihm einen Vogel. »Als die Omas noch Kinder waren, hat's das doch noch gar nicht gegeben.«

Ungläubig fragte der Junge: »Aber womit habt ihr denn sonst gespielt?« »Wir hatten Puppen und Bälle und Baukästen und andere Sachen«, antwortete meine Freundin, die aber zu näheren Erklärungen nicht bereit schien.

Doch mich beschäftigte die Frage der Kinder noch, als ich schon wieder zu Hause war. Nein, mit Puppen hatte ich nichts anzufangen gewusst, dafür waren Bälle schon eher mein Fall gewesen. Da in der Nachbarschaft viele Kinder wohnten, waren zwei Mannschaften zum »Völkerball«, wie damals ein Abwurfspiel genannt

wurde, schnell aufgestellt. Kamen wir zusammen, gab es die beliebteste Spielart: Die Beliebtheit verlangte.

Das Murrel-Spiel: In die Erde eine tiefe Vertiefung gegraben und in diese eine Kugel aus versuchte nun jedes Kind, die Kugel in das Loch oder so nah wie möglich zu werfen. Wer zuerst getroffen

hatte oder wessen Kugel dem Loch am nächsten lag, durfte mit dem gekrümmten Zeigefinger versuchen, auch alle anderen Murreln hinein zu schubsen. Sieger war, wer die letzte Murrel versenkte: ihm gehörte die ganze »Beute«!

Ein ähnliches Spiel war das Werfen von Pfennigen – der kleinsten damals gebräuchlichen Münze – gegen eine Hauswand. Wessen Pfennig am nächsten lag, durfte auch alle anderen behalten. Wenn man bedenkt, dass eine kleine Eiswaffel nur zehn Pfennige und ein Kinobesuch fünfundzwanzig Pfennige kostete, löste dieses

Spiel manchen Jubel, oft jedoch auch Tränen aus. Von den Erwachsenen wurde es nicht gern gesehen, zuweilen sogar verboten.

Mein Lieblingsspiel aber war das »Trieseln«, in manchen Regionen unseres Landes auch »Kreisel« genannt. Auf dem gepflasterten Gehweg vor unserem Haus wetteiferten wir, wer seinen Triesel mit der Peitsche schneller schneller von einer Marke zur anderen jagen konnte. Es erforderte schon einiges Geschick, den bunten Holzkegel mit genauen Schlägen am Rotieren zu halten.

Und auch an andere Spiele erinnerte ich mich jetzt: Räder von ausgedienten Kinderwagen wurden mit Hilfe von langen Stöcken die Straße auf und ab getrieben, mit Springseilen hüpfen wir um die Wette und die Metallbänder von alten Holzfässern waren die begehrten Vorläufer der späteren und sogenannten Hula-Reifen.

Wir kannten damals verschiedene Arten von Fang- und Abschlagspielen. Sogar in den Pausen auf dem

Schulhof fanden wir uns rasch zum »Fischer, wie tief ist das Wasser?« und ähnlichem zusammen.

Und da fiel mir plötzlich etwas auf: Beinahe alle Spiele fanden im Freien statt, im Sommer wie auch im Winter, und für fast alle brauchte man Mitspieler! Wir waren buchstäblich bei Wind und Wetter an der frischen Luft und hatten gemeinsam viel Spaß und Bewegung!

Ob ich Manuel und Vanessa vielleicht beim nächsten Zusammentreffen davon erzählen sollte?

Der Sommer

von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Der Sommer, der Sommer,
das ist die schönste Zeit:
Wir ziehen in die Wälder
und durch die Au'n und Felder
voll Lust und Fröhlichkeit.

Der Sommer, der Sommer,
der schenkt uns Freuden viel:
Wir jagen dann und springen
nach bunten Schmetterlingen
und spielen manches Spiel.
Der Sommer, der Sommer,
der schenkt uns manchen Fund:

Erdbeeren wir uns suchen
im Schatten hoher Buchen
und laben Herz und Mund.

Der Sommer, der Sommer,
der heißt uns lustig sein:
wir winden Blumenkränze
und halten Reigentänze
beim Abendsonnenschein.



Eine Exkursion zum Heimatsender TV-Halle



links: Wer träumt nicht davon, einmal im Fernsehen zu sein. Die Mitglieder der Gruppe »Am kleinen Teich« üben schon mal bei TV-Halle auf dem Kontrollmonitor.

rechts: TV-Halle-Chef Ralf Schietrumpf erläuterte den Damen und Herren wie das Fernsehprogramm in seinem Sender entsteht.

An einem Nachmittag Ende Mai trafen sich besonders interessierte Mitglieder der Mitgliedergruppe »Am kleinen Teich« in der Empfangslounge des Medienhauses in Halle-Ost. Uns interessierte sehr die Arbeit und Einrichtung unseres Heimatsenders TV-Halle, weshalb wir dort um eine Besichtigung gebeten hatten.

Sehr freundlich wurden wir von einer TV-Redakteurin empfangen, in den Besucherraum geleitet und erst einmal mit Kaffee bewirtet. Dabei bekamen wir erste kurze Erläuterungen über die Art und Aufgaben eines TV-Senders. Kurz danach begrüßte uns sehr herzlich der Chef des Senders, Ralf Schietrumpf. Er hielt einen kleinen Einführungsvortrag über die Struktur des Senders und seine Stellung und Aufgaben in der regionalen Medienlandschaft.

Anschließend führte er uns durch die Arbeitsräume und Studios seines Refugiums und wir konnten einigen Mitarbeitern des Senders bei der Arbeit über die Schulter schauen. Am meisten bestaunten wir die Einrichtung und Technik des Aufnahmestudios und der Räume der

Regieführung. Dabei konnten wir immer unser eigenes Gruppenbild im Kontrollbildschirm des Sendestudios sehen und verfolgen.

Alle Fragen wurden geduldig und ausführlich vom Chef des Senders beantwortet. Am Ende bedankten wir uns herzlich für die Mühe und Umstände die unser »Sonderbesuch« verursacht hatte, denn immerhin 1 ½ Jahre Schriftverkehr und Telefonate waren nötig, ehe wir die Terminvereinbarung der Besichtigung hatten. Wir wünschten Herrn Ralf Schietrumpf und allen seinen Mitarbeitern weiter viel Erfolg bei der wichtigen Informationsarbeit in der Medienbranche unserer Region.

Nach den vielen anstrengenden Erläuterungen nahmen wir die Gelegenheit wahr und stärkten uns mit Kaffee und Kuchen in der Cafeteria der Schokoladenfabrik, die so angenehm schnell gleich auf der anderen Straßenseite erreichbar war.

So erlebten wir wieder einen sehr interessanten Gruppennachmittag.

Werner Rammelt

5 Jahre »Haus Luise«



Am 31.05.2016 feierten wir den 5. Geburtstag unserer Pflegeeinrichtung »Haus Luise«. Die Mitarbeiter der »Luise« haben für die Bewohner und Gäste verschiedenste Kuchen gebacken, die genüsslich verkostet wurden. Anne Farl führte die Bewohner durch eine musikalische Zeitreise und verzauberte alle mit ihren unterschiedlichen Kostümen, ihrem Gesang und ihrer Show. Bei



alle wurden am Glücksrad kleine Wünsche wahr. Abgerundet wurde die Geburtstag und begrüßtem und verschiedenen Salaten. Wir bedanken uns für die vielen Glückwünsche uns auf viele weitere gemeinsame Jahre.

C. Arndt-Lange, Heimleiterin



Optimized using
trial version
www.balesio.com

VERANSTALTUNGSTIPPS für Halle und Umgebung



Liebe Leserinnen und Leser, auf dieser Seite möchten wir Sie über interessante Veranstaltungen in Halle und Umgebung informieren, deren Besuch sich für Sie sicher lohnt. Dabei bemühen wir uns um einen ansprechenden Mix, so dass die Kinofreunde hoffentlich ebenso auf ihre Kosten kommen wie die Freunde der Musik, des dramatischen Theaters, des Humors oder des Sports.

Plaste und Elaste – Strippen für den Frieden

Kein Westgeld ... keine Reiseerlaubnis Keine Unterwäsche. Das Theater Apron bringt unter dem Titel »Plaste und Elaste – Strippen für den Frieden« die Westreise eines Arbeiterkollektivs aus den Buna-Werken auf die Bühne. Eine liebevolle Sozialkomödie versetzt die Zuschauer in das Jahr 1987. Dabei darf über absurde Situationen, die Mode und die Musik in der zu Ende gehenden DDR und in der alten BRD gelacht und auch geträumt werden. Ein HFC-Fan, ein Punk, ein Parteifunktionär, ein Westkommunist, ein Stasimann und ein Buna-Arbeiter vom anderen Ufer strippen aus Neugier und aus Lust am Reisen. Auch die kürzlich verstorbene Hallenserin Margot Honecker kehrt noch einmal lebhaftig in ihre alte Heimat zurück. Ideengeber für die Komödie des Theaters Apron war übrigens der Film »Ganz oder gar nicht«, in dem britische Stahlarbeiter als Hilf-Chippendales um ihr finanzielles Überleben kämpfen.

Wann? **Sonnabend, 20. August 2016
um 19:00 Uhr**

Wo? **Kunstmuseum Moritzburg,
im Graben der Moritzburg (open air)
Friedemann-Bach-Platz 5,
06108 Halle (Saale)**

Preis? **15,00 Euro p.P./ermäßigt 10,00 Euro p.P.**

Laternenfest

Traditionell am letzten Augustwochenende feiert Halle eines der schönsten Volks- und Heimatfeste Mitteldeutschlands. Genießen Sie das einmalige Flair aus Licht, Wasser und Landschaft. Erleben Sie ein vielfältiges Programm aus Traditionellem und Modernem. Live-Musik, Kunst, Mitmach-Aktionen und natürlich die Klassiker, wie Bootskorso, Saaleschwimmen, Höhenfeuerwerk, Entenrennen und Laternenumzug machen dies zu etwas besonderem. Ganz erige aus Nah und Fern wird der in die malerische Außen- uße der Burg Giebichenstein



Wann? **Freitag, 26. August 2016, 15:00 Uhr
Freitag, 26. August 2016, 23:00 Uhr**

Wo? **Georg-Friedrich-Händel Halle
Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle (Saale)**

Optimized using
trial version
www.balesio.com

Hoch hinaus auf die Hausmannstürme

Erleben Sie einen einmaligen Blick über die Dächer der Stadt und erfahren Sie gleichzeitig Interessantes aus dem Alltag der Türmerfamilie.

Wann? **Sonnabend, 10. September 2016
um 10:00 Uhr**

Preis? **15,00 Euro p.P.
Karten an der Tourist-Information
Marktplatz 12, 06108 Halle (Saale)**

Lord of the Dance – »Dangerous Games«

Seit 1996 ist Lord of the Dance zu einem Kultereignis aufgestiegen und begeistert die Menschen in aller Welt. Die aktuelle Show, die den Untertitel »Dangerous Games« bietet ein »Best of« des mitreißenden irischen Stepptanzes von Lord of the Dance. Erleben Sie Tanz, Folklore und Show in opulenter Ausstattung und lassen Sie sich von einem engagierten Ensemble aus 40 herausragenden Tänzern in euphorische Stimmung versetzen. Lord of the Dance gehört zu den populärsten Showereignissen der Gegenwart. Das »Klacken der Killerhacken« wird auch Sie begeistern.

Wann? **Donnerstag, 29. September 2016
um 20:00 Uhr**

Wo? **Georg-Friedrich-Händel Halle
Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle (Saale)**

Mit 80 um die Welt

Der letzte hallesche Abenteurer D-ROLF Becker war mit seinem Trabbi auf allen fünf Kontinenten unterwegs. Er traf auf unzählige Menschen aus verschiedensten Ländern und begegnete auf seinen Reisen auch Prominenten wie Michail Gorbatschow oder Jimmy Carter. Alles in allem hat er es inzwischen auf 12 Einträge im Guinnessbuch der Rekorde gebracht. ... wenn es da nichts zu erzählen gibt ...

Wann? **Freitag, 30. September 2016
um 19:30 Uhr**

Wo? **Villa del Vino
Ankerstraße 15, 06108 Halle (Saale)**

Preis? **14,90 Euro p.P.**

Hagen Rether: LIEBE 5

In seinem ständig aktualisierten Programm LIEBE 5 bietet der Top-Satiriker und Pianist Hagen Rether Zeitgeist-Satire, Klavier-Comedy und Polit-Kabarett im Wechsel. Von Bach bis Pop, von Kultur- bis Kapitalismuskritik – Hagen Rether schwankt gekonnt zwischen Albernheit, Tragik, Größenwahn und Verlegenheit, Flirt und Attacke.

Wann? **Sonnabend, 1. Oktober 2016,
um 20:00 Uhr**

Wo? **Steintor-Varieté
Am Steintor 10, 06112 Halle (Saale)**

Galakonzert mit den Don Kosaken und dem Chor der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)

Mittwoch, 19. Oktober 2016
in der
Konzerthalle Ulrichskirche
Beginn um 15:00 Uhr
Eintritt: 18,00 Euro p.P.

20. Jubiläumsweihnachtskonzert mit dem Mädchenchor Halle-Neustadt und dem Chor der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)

Sonnabend, 3. Dezember 2016
in der

Konzerthalle Ulrichskirche
Beginn um 15:00 Uhr
Eintritt: 7,00 Euro p.P.

Für beide Konzerte werden Vorbestellungen entgegen genommen
Frau Pröter – Telefon 0345 554949-43

Bei uns ist immer etwas los!

BG Hettstedter Straße 1

- jeden Montag, ab 14:30 Uhr
Chorprobe – alle sangesfreudigen
Mitbürger sind eingeladen
- Montag 14-tägig, 14:00 Uhr
Treff Kreativzirkel der Rheumalige
- jeden Montag
– ab 10:00 Uhr Seniorentanz-
übungen mit Frau Albrecht
- jeden Dienstag, ab 14:00 Uhr
Kreatives Gestalten mit Frau Seiffert
- jeden 2. Dienstag im Monat
10:00-11:00 Uhr Englisch
- jeden Mittwoch Seniorensport
Gruppe 1 um 9:00 Uhr
Gruppe 2 um 10:00 Uhr
Gruppe 3 um 11:00 Uhr
- jeden Mittwoch, 12:30-16:00 Uhr
Spielenachmittag – Gesellschafts-
spiele wie Schach, Rommé usw.
- jeden Mittwoch, ab 15:00 Uhr
Treffen des Gehörlosenverbandes
(VS-Mitglieder)
- jeden letzten Mittwoch im Monat
9:30 Uhr Beiratssitzung
- jeden Donnerstag
– 9:00 Uhr Wandergruppe (Treff SKZ)
– 9:45 Uhr Chorprobe



Optimized using
trial version
www.balesio.com

BG Reilstraße 54

- jeden 2. Mittwoch
14:00-17:00 Uhr – Tanznachmittag
- jeden Dienstag, 10:00 Uhr
Tiffany
- jeden Dienstag, 16:45-17:45 Uhr
Englisch
- jeden Mittwoch, 9:00 Uhr
Probe unserer Clubcombo
- jeden Donnerstag, 10:00-12:00 Uhr
Probe Seniorentheatergruppe
»Spätlese«

BG An der Marienkirche 4

- jeden Montag, ab 17:00 Uhr
Klöppelkurs
- jeden Montag, ab 13:00 Uhr
Schachclub
- jeden Donnerstag, ab 10:00 Uhr
»Mit Nadel und Faden«

Wöchentliche Chorproben

montags, 14:30-15:30 Uhr
donnerstags, 10:00-11:00 Uhr
jeweils in der BG Hettstedter Str. 1

ACHTUNG!

Die Proben für den Südchor finden
jetzt immer in der Begegnungsstätte
in der Hettstedter Straße 1 statt.

VS-Skatclub »Herz 10«

jeden Dienstag, ab 14:30 Uhr
BG Reilstraße 54

BG Kreuzerstraße 10 gesponsert durch...

HWG

- jeden Montag, 14:00-16:00 Uhr
Gesellschaftsspiele: Rommé, Skat
- jeden Montag, 9:00-10:00 Uhr
und 10:00-11:00 Uhr und
jeden Donnerstag, 10:00-11:00 Uhr
Seniorengymnastik
- jeden Mittwoch
14:30-17:00 Uhr
Seniorentanz mit Alleinunterhalter
- jeden 1. Dienstag im Monat
16:00-18:00 Uhr Bowling
in der Bowlingbahn »Eselsmühle«
in Halle-Neustadt
- jeden Donnerstag, ab 14:00 Uhr
Chorprobe Ammendorfer Sänger

Foto: W. Kubak





Herzlichen Glückwunsch

allen Geburtstagskindern und Jubilaren der Monate August und September 2016

Der Vorstand des Vereins »Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)« und der »Stiftung Volkssolidarität Halle (Saale)« sowie die Redaktion der vs-aktuell gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren der Monate August und September 2016 sehr herzlich.

Wir wünschen viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr.

Wir gratulieren herzlich zur **Goldenen Hochzeit:**

Ehepaar **Lochmann**

Ehepaar **Renate und Rolf Schröder**

Ehepaar **Brigitte und Peter Trautmann**

Alles Gute zum **60.** Geburtstag

Im Namen von Vorstand, Geschäftsleitung, Mitarbeitern und natürlich unseren Mitgliedern gratulieren wir Frau Ursula Pröter ganz herzlich zu Ihrem 60. Geburtstag und wünschen alles nur erdenklich Gute, aber vor allem Gesundheit.

Frau Pröter ist seit 1992 in unserem Verein tätig und betreut seit einigen Jahren den Mitgliederservice. Wir danken für ihr tägliches soziales Engagement und wünschen auch weiterhin viel Schaffenskraft und Freude an ihrer Arbeit.

*Jenny Herzing
Assistentin Geschäftsführer*



Rätsel ecke

3		2			1	6	4	
				6	9	3		2
6		1				5		
	3		7					
		9		4		2		
4		6	3			9		1
9		4	2		5			6
		3		8	7	1		4
	1	5	6			8	2	

Sudoku

Die Ziffern 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 sind einmal in jeder Zeile, einmal in jeder Spalte und einmal in jedem 3x3-Teilquadrat einzutragen. Es darf niemals eine Ziffer zweimal vorkommen.



Optimized using trial version
www.balesio.com

Lösung

gabe 3/2016

- Enzian • Eiche •
- Ahorn • Distel
- Kornblume

Wo finde ich WAS?

Begegnungsstätten

Reilstraße 54

06114 Halle (Saale)
 Ansprechpartner: **Jenny Herzing**
 Tel. 0345 / 52456-44
 E-Mail: j.herzing@vshalle.de

Sozial- und Kulturzentrum Halle-Neustadt, Hettstedter Str. 1

06124 Halle (Saale)
 Leiterin: **Birgit Klabunde**
 Tel. 0345 / 554949-2
 E-Mail: b.klabunde@vshalle.de

An der Marienkirche

06108 Halle (Saale)
 Leiterin: **Gisela Hochstein**
 Tel. 0345 / 2099771
 E-Mail: g.hochstein@vshalle.de

Kreuzerstraße 10

HWG Dank eines Sponsoringvertrages
 mit der HWG kann diese Einrichtung
 erhalten bleiben

06132 Halle (Saale)
 Leiterin: **Ingrid Pawlowski**
 Tel. 0345 / 7809089
 E-Mail: i.pawlowski@vshalle.de

Mitgliederservice

Hettstedter Straße 1, 06124 Halle
 Ansprechpartnerin: **Ursula Pröter**
 Tel. 0345 / 55494943
 und 0175 / 4065269
 E-Mail: mitgliederservice@vshalle.de



Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)
Mitgliederservice • Hettstedter Str. 1 • 06124 Halle (Saale)



Beitrittserklärung

Ja, ich will helfen und werde durch meine Unterschrift Mitglied der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale).

Name, Vorname: _____
 Geboren am: _____
 Wohnhaft: _____
 Telefon: _____
 Mitgliedergruppe: _____

Als Mitgliedsbeitrag zahle ich (zutreffendes bitte ankreuzen):

- Kinder, Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr **2,00 Euro vierteljährlich**
- Auszubildende, Studenten, Nichtberufstätige und Rentner **4,00 Euro vierteljährlich**
- Berufstätige **6,00 Euro vierteljährlich**
- Fördermitglieder ab 50,00 Euro jährlich _____ **Euro jährlich**

Zahlungsweise (zutreffendes bitte ankreuzen):

- vierteljährlich halbjährlich jährlich
- bar in der Mitgliedergruppe durch Abbuchung

Erklärung:

Hiermit gebe ich mein Einverständnis, meinen Mitgliedsbeitrag in Höhe von _____ Euro (siehe Beitragsordnung) – (bitte zutreffendes ankreuzen)

- vierteljährlich halbjährlich jährlich

von meinem Konto: IBAN _____ BIC _____

Kreditinstitut _____ einzuziehen.

Halle, den _____ Datum _____ Unterschrift _____

Gesunde Ernährung bei Hitze

Auch wenn die Sonne brennt, sind regelmäßige Mahlzeiten wichtig. Statt deftigen Braten empfehlen Ernährungsexperten Obst-Snacks. Noch wichtiger ist Trinken. In der Mittagshitze lässt der Appetit bei vielen Menschen nach. Dafür schlagen sie abends beim Grillen dann kräftig zu. Das kann sich auf die Nachtruhe auswirken. Wer schlecht schläft, wenn er kurz vor dem Zubettgehen fettreich gegessen hat, sollte es alternativ mit leichten Speisen wie Fisch, Gemüse und Reis versuchen.

Bei extremen Temperaturen staut sich die Hitze im Körper und belastet den Kreislauf. Schwere Kost fordert den Körper zusätzlich heraus, weil sie aufwendig verdaut werden muss. In der Mittagshitze ist Obst als Snack für zwischendurch gut geeignet. Es liefert Vitamine, Mineralstoffe und Wasser. Vor allem Melonen, Tomaten und Gurken können den Flüssigkeitshaushalt aufbessern.

Optimale Durstlöcher sind Leitungs- und Mineralwasser. Wer auf Geschmack nicht verzichten möchte, kann guten Gewissens zu ungesüßten Kräuter- und Früchtetees oder stark verdünnten (im Verhältnis eins zu drei) Fruchtschorlen greifen. Diese liefern Vitamine und enthalten Mineralstoffe, die beim Schwitzen verloren gehen, aber keinen oder nur wenig Zucker. Zu kalt sollten die Getränke nicht sein, sonst drohen Bauchschmerzen bei schnellem Trinken. Vorsichtig sollte man mit achtlos stehengelassenen Einkäufen oder lange transportierten Waren sein. In der Hitze und bei hoher Luftfeuchtigkeit gedeihen Bakterien besonders schnell. Salmonellen vermehren sich bei zehn Grad fünfmal und bei 20 Grad zehnmal schneller als bei fünf Grad. Fleisch, Geflügel, Eierspeisen, Milchprodukte und Fisch seien optimal für den Sommer geeignet. Salmonellen etwa können sich aber auch auf gekeimten Nahrungsmitteln vermehren. Vorbeugen lässt sich das, indem man Einkäufe direkt in den Kühlschrank stellt. Salmonellen vermehren sich bei Temperaturen von unter sechs Grad vermehren sich Salmonellen, die im Sommer bei niedrigen Temperaturen im Mittelbedingten Krankheitsauslöser darstellen, praktisch nicht. Salmonellen können durch Erhitzen auf über 70 Grad abtöten.



Optimized using
 trial version
www.balesio.com

MESSERSCHMIDT

Umzüge

HALLE, Angerstr. 18

☎ 0345-4782990

Stiftung Volkssolidarität Halle (Saale)
 Vorstand/Allg. Verwaltung: Reilstraße 54, 06114 Halle (Saale)
 Tel: 0345/52456-0, Fax: -22 · Mail: stiftung@vshalle.de
 Homepage: www.vshalle.de

Verein Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)
 Sitz: Hettstedter Straße 1, 06124 Halle

Wir beraten Sie gern zu folgenden Angeboten

Ansprechpartner: Frau Pröter

Tel. 0345/554949-43 u. 0175/4065269
 Email: mitgliederservice@vshalle.de

Sprechzeiten Mitgliederservice:

Montag bis Freitag
 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Soziale Beratung:

- Beratung und Begleitung in Krisensituationen
- Formelle Hilfe bei Antragstellung
- Gesundheits- und Sozialberatung
- Vorsorgevollmacht
- Betreuungs- und Patientenverfügung

Gesundheits- und Pflegeberatung:

- Häusliche (ambulante) Pflege
- Tages- und Kurzzeitpflege
- Vollstationäre Pflege
- Angehörigen-Beratung

Alten- und behindertengerechte Wohnformen:

- Service-Wohnen
- Wohngemeinschaften

Mobiler sozialer Dienst:

- Mahlzeitendienst (Essen auf Rädern)
- Hauswirtschaftshilfe

Begegnungsstätten:

- Begegnung und Kommunikation
- Kultur, Bildung, Sport, Reisen
- Gemeinschaftlichkeit

Mitgliederservice:

- Betreuung der Vereinsmitglieder
- Ehrenamtliches Engagement

Ambulanter Pflegedienst

Reilstraße 54 · 06114 Halle (Saale)
 Leiterin: **Christine Schmidt**
 Tel. 0345 / 52055-0 · Fax 5205513
 E-Mail: pflegedienst@vshalle.de
Bürozeiten:
 Mo., Mi., Fr. 7:30 Uhr - 16:00 Uhr
 Di., Do. 7:30 Uhr - 18:00 Uhr

Stationäre Pflege

Altenpflegeeinrichtungen im SSZ Böllberg

Böllberger Weg 150 · 06128 Halle
 Tel. 0345 / 1363-0

Heimleiterin »Haus Saaleufer« Annemuth Streber

E-Mail: a.streber-pdl@vshalle.de

Heimleiterin »Haus Rabeninsel« Susanne Pohl-Klette

E-Mail: s.pohl@vshalle.de

Pflegeeinrichtung

»Haus am Mühlenhof«
 Gut Gimritz 6 · 06108 Halle
 Tel. 0345 / 470497-130

Pflegedienstleiter: Raiko Heinrich
 E-Mail: r.heinrich@vshalle.de

Pflegeeinrichtung »Haus Luise«

Luisenstraße 4 · 06108 Halle
 Tel. 0345 / 27999-0

Einrichtungsleiterin: Frau Arndt-Lange
 E-Mail: c.arndt-lange@vshalle.de

Mobiler sozialer Hilfsdienst

Mahlzeitendienst

Böllberger Weg 150, 06128 Halle
 Leiterin: **Manuela Müller**
 Tel. 0345 / 1363-140
 Fax 0345 / 1363-143
 E-Mail: msd@vshalle.de

Hauswirtschaftsdienst

Ansprechpartnerin: Katrin Kuhne
 Tel. 0345 / 1363-138

Ambulant betreute WG

Trothaer Straße 72, 06118 Halle
 Tel. 0345/5216035 od. 0170/3172615
 Info und Vermittlung: **Frau Pusch**

Service Wohnen

Tel. 0345/5216035 od. 0170/3172615
 Ansprechpartner: **Frau Pusch**

Platten- & Getränkeservice

Böllberger Weg 150
 06128 Halle (Saale)
 Tel. 0345 / 1363-138

Ansprechpartner:
 Manuela Müller,
 Katrin Kuhne

In unseren Begegnungsstätten werden ebenfalls Bestellungen entgegengenommen.



Tagespflege

Hettstedter Str. 1
 06124 Halle
Telefon
 0345 / 554949-1

◊
 Südstraße 63
 06110 Halle
Telefon
 0345 / 21178-37

Gut der Generationen

Kommen Sie zu uns und fühlen Sie sich geborgen.

- Ambulant betreute Wohn-gemeinschaft für an Demenz erkrankte Menschen mit



Wohn-
 ewohner
 fe



Es sind noch Plätze frei!

Gut Gimritz
 Peißnitzinsel 1 a
 06108 Halle (Saale)

Ansprechpartner:
 Rene Högel

Tel. 0345 / 470497-172

E-Mail:
 r.hoegel@vshalle.de

Optimized using
 trial version
 www.balesio.com